

Lebendige Seelsorge 4/2014

Brücken bauen

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Mit Christus Brücken bauen“ war das Motto des diesjährigen Katholikentages in Regensburg. Hans-Joachim Sander und Susanne Sandherr deuten die Brückenmetapher theologisch und spirituell. Für Kardinal Lehmann zeigt sich die Tragik der Kirchenspaltung gerade im persönlichen Bereich von Ehe und Familie. Deshalb, so bekennt er in seinem Beitrag, bleibe sein Leben von ökumenischen Brückengängen bestimmt.

Ständig anwesend, obwohl abwesend, war Papst Franziskus auf dem Katholikentag als Hoffungsfigur einer neuen Kirche und als deren Pontifex maximus. Über seine Symbolhandlungen bei seiner Nahostreise und die Ankündigung des Friedensgebetes im Vatikan wird hier berichtet. Gregor Maria Hoff zeichnet den Brückenbauer Papst Franziskus als kühn und grenzgängerisch.

Bischof Sailer, dessen Denkmal anlässlich des Katholikentags wieder in die Stadtmitte von Regensburg gerückt wurde, war ebenfalls ein Grenzgänger des 19. Jahrhunderts – allerdings erbittert bekämpft vom damaligen ultramontanen Milieu. Es wird sich zeigen, ob Papst Franziskus ein ähnliches Schicksal widerfahren wird. Die Fragen um die wiederverheirateten Geschiedenen, die Bedeutung der Laien in der Kirche der Zukunft, die Feier der Liturgie und eine angemessene liturgische Sprache – all das sind brennende Fragen einer Kirche, die weiter Kirche ihrer Gläubigen sein will.

Doch es geht in diesem Heft nicht um Kircheninnenpolitik: die wahre Grenze, so der tschechische Religionsphilosoph Tomáš Halík, verläuft nicht zwischen gläubig und ungläubig, sondern zwischen denen, die die Frage nach Gott gleichgültig lässt und denen, die diese Frage umtreibt.

Der Schriftsteller Arnold Stadler entfaltet in einem grandiosen Text für dieses Heft, warum einen Literaten der Satz „Gott ist tot“ ein Leben lang schmerzen muss. „Ich blute, also bin ich“. Als Schriftsteller muss er die Rückseite zum Glück schreiben, obwohl das Ja sein großes Thema ist. Das Staunen gehört für ihn an den Anfang jedes Schreibens. Darin trifft er sich mit einem anderen großen Literaten, der auch auf dem Katholikentag las: Reiner Kunze. Für viele waren die Lesungen Höhepunkte dieser Tage.

Das Heft mit dem Thema „Humor“ erscheint als Heft 5.

Viel Freude schon bei der Lektüre dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr



Prof. Dr. Erich Garhammer, Schriftleiter

THEMA

„Über sieben Brücken gehen“

Von Hans-Joachim Sander und Susanne Sandherr

Einheit in Vielfalt leben oder Warum sich Ungeduld lohnt

Von Karl Kardinal Lehmann

Brückenbauer Franziskus: Kühn, redefrei, grenzgängig

Von Gregor Maria Hoff

PROJEKT

Der Koran zwischen Sensation, Desinteresse, Empörung und Verschämtheit

Von Hans Zirker

INTERVIEW

Koran-Rezitation bei Friedensgebeten ist legitim

Ein Gespräch von Gudrun Sailer mit Felix Körner SJ

PRAXIS

Auftrag der Laien

Von Klaus Müller

Zum Umgang mit geschiedenen Wiederverheirateten

Von Sigrid Müller

Betet, Brüder und Schwestern...

Für eine überzeugendere Sprache in der Liturgie

Von Benedikt Kranemann

SpielArten des Atheismus

Von Tomáš Halík

Unterwegs auf den Brücken der Kunst

Von Maria Baumann

Der Himmel schien einst nur einen Kondensstreifen weit entfernt zu sein oder Donauwellen

Von Arnold Stadler

„Einander den eigenen Vers hinschenken – das ist der Internationalismus der Dichter“

Brücken in die poetische Welt von Reiner Kunze

Von Erich Garhammer

POPKULTURBEUTEL

Schublade für alles

Von Matthias Sellmann

GLOSSE von Wolfgang Frühwald

BUCHBESPRECHUNGEN

www.lebendige-seelsorge.de

Vorschau auf Heft 5/2014:
Humor

Das Heft umfasst 80 Seiten, der Einzelpreis beträgt 6,40 EUR; Sie können es über den Echter Verlag (info@echter.de) oder direkt über die Internetseite der Lebendigen Seelsorge beziehen. Mengennachlässe sind auf Anfrage möglich.

